



HAND IN HAND

RONALD McDONALD HAUS ST.GALLEN

EDITORIAL



GABI WEISHAUP

Hausleiterin Ronald McDonald
Haus St.Gallen

Liebe Freunde des St.Galler Elternhauses

Immer wenn wir die Geschichten für unseren Newsletter erhalten, wird uns so richtig bewusst, was unsere Eltern hier in der Zeit, während ihre Kinder im Spital waren, alles durchgestanden haben. Viele von ihnen bezeichnen ihre Kinder als Kämpfer. Doch unsere Erfahrung zeigt, dass die mutigsten Kämpfer wohl die Eltern selbst sind. Unermüdlich setzen sie sich für ihre Kinder ein.

All diesen Eltern gebührt unser grösster Respekt! Was sie alles für das Wohl ihres Kindes tun, ist einfach grossartig! Oftmals sind es auch die Familienangehörigen, die im Hintergrund Kraft geben und für Entlastung sorgen. Schön, wenn man auf diese Stütze zählen kann.

Wir bedanken uns bei Ihnen allen für die wertvollen kleinen und grossen Spenden, die wir erhalten haben. Ihre Geldbeträge nehmen den Familien einen Teil der finanziellen Last von den Schultern.

Nicht immer ist Familie einfach, aber sie ist einfach wichtig. Auch Sie sind uns wichtig, denn wir zählen Sie zu unserer Ronald McDonald Familie!

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage im Kreise Ihrer Liebsten!

INHALT

Golfturnier in Gonten	2
10 Jahre Care Team	3
Diverse Spenden	7
Impressionen aus dem Haus	8



Familie Hausammann-Mostafa geniesst ihr Zusammensein.

ERFAHRUNGSBERICHT

FÜR DAS LEBEN ENTSCIEDEN!

Wir sind eine schweizerisch-ägyptische Familie, die nach sieben Jahren Leben in Kairo seit bald vier Jahren wieder in der Schweiz lebt. Am 3. Oktober 2016 erhielten wir eine Diagnose, die unser ganzes Familienleben erschütterte.

Unser jüngstes Familienmitglied, die 7 Monate alte Emma, wurde mit einem Neuroblastom, einem 12cm grossen Tumor in den Nebennieren, mit Ableger im Knochenmark und Lymphknoten, diagnostiziert.

Kurz nach der Biopsie wurde gleich mit der Chemotherapie begonnen, welche sehr gut bei ihr anschlug. Nach einem Monat durfte Emma das erste Mal seit der Diagnose wieder nach Hause. Es folgten nun alle drei Wochen ein 5-tägiger stationärer Aufenthalt, um die Chemotherapie weiterzuführen. Emma vertrug die Chemo ausserordentlich gut. Abgesehen vom Haarverlust und zeitweise Verlust des Appetits ging es ihr

sehr gut. Sie war stets der Sonnenschein auf der Station.

Fünf Monate später war es dann soweit, dass der Tumor operiert werden konnte. Der OP Termin wurde auf ihren ersten Geburtstag gelegt. Ein Geburtstagsgeschenk? Aus den geplanten fünf Stunden wurden ganze elf. Zwischendurch wurden wir immer wieder informiert, dass Emma stabil sei.

Nach der gut verlaufenen Operation kam Emma auf die Intensivstation, wo zunächst alles nach Plan aussah. Am nächsten Tag verschlechterte sich ihr Zustand leider, es folgte die erste Not-OP und tags darauf die zweite. Da bekamen wir die schlimmste Nachricht

in unserem Leben: Emma hatte ein abdominelles Kompartmentsyndrom entwickelt. Durch Druck im Bauch wurden die Organe nicht genügend durchblutet und begannen abzusterben. Uns wurde mitgeteilt, dass man nun nur noch warten und hoffen könne, dass sich Emma fürs Leben entscheiden würde.

Wir fanden heraus: Emma hatte einen kleinen Teil der Leber, die linke Niere, die Milz, die Gallenblase, den gesamten Dünndarm und die Hälfte des Dickdarms verloren. Sie wird über einen Katheter ernährt werden müssen.

Dann begann ihr beschwerlicher Weg der Genesung. An Ostern durfte sie nach fünf Wochen erstmals die Intensivstation verlassen und endlich wieder auf die normale Station kommen. Von da an ging es abgesehen von ein paar kleinen Rückschritten stetig bergauf.

Während dieser kräftezehrenden Zeit konnten wir uns im Ronald McDonald Haus unsere eigene Insel zum Rückzug schaffen. Um nachts Abstand zu haben und abzuschalten, damit wir für den nächsten Tag wieder bei Kräften sein konnten. Wir haben sehr liebe Menschen und eine Herzlichkeit kennengelernt, die wir nie erwartet hätten. Für unseren Sohn war das Elternhaus sein zweites Zuhause.

Emma hat sich fürs Leben entschieden. Nach drei langen Monaten im Kinderspital durfte sie endlich nach Hause und Ende Juni haben wir endlich ihren ersten Geburtstag nachgefeiert. Wir danken allen für die Unterstützung, die guten Gedanken, Wünsche und Hoffnung. Ohne Euch hätten wir es nicht geschafft!•

Familie Hausammann-Mostafa

GOLFTURNIER

GOLFEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Wenn das Turnier ins Wasser fällt und der Charity-Beitrag trotzdem in trockene Tücher gebracht wird.

Wird wohl nicht so schlimm werden, dachten sich die Golferinnen und Golfer noch, als sie den Wetterbericht für unser Charity Turnier in Gonten am 2. September vernahmen. Doch leider traf der Wetterbericht ins Schwarze – oder vielmehr ins Nasse. Schon am Tag vorher schüttete es wie aus Eimern und auch am eigentlichen Turniertag regnete es «nur einmal». Wir überlegten noch, für einmal regelwidrig in Gummistiefeln zu spielen, doch dann folgte schon die Absage – das Turnier fiel im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser.

Doch nicht der Charity-Beitrag! Die Turnierleitung überliess es allen Golfe-

rinnen und Golfern, ob sie am Abendessen teilnehmen und somit den angedachten Beitrag spenden möchten oder nicht. Und der Zuspruch war schlichtweg einfach nur überwältigend: Fast alle blieben bei ihrer Zusage, trotz Turnierausfall. Und so kam das Ronald McDonald Haus St.Gallen in den Genuss von sage und schreibe 10'000 Franken. Der Check wurde am Abend im Trockenen übergeben, die Freude war gross. Vielen herzlichen Dank an die Organisatoren, den Sponsoren und Partnern und allen Turnier-Teilnehmenden!

Sabine Bianchi, Stiftungsrätin



SPENDEN

DANKE

Gut besucht am Marktplatz

Ganz nach dem Motto «klein aber fein» hat sich unser liebevoll dekoriertes Stand in diesem Jahr am Marktplatz präsentiert. Besonders die Moni-Bärli mit ihren herzigen Knopfaugen zogen viele neugierige Blicke auf sich. Geschickt in Szene gesetzt durch unsere fleissigen freiwilligen Verkäufer, fanden unzählige Bärli ein neues Zuhause. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen herzlich bedanken, die uns erneut unterstützt haben!



Unser Marktstand mit Gebäck und Moni-Bärli.

Bäder in neuem Glanz

Nach zwölf Jahren Vollbetrieb war es an der Zeit, unsere Armaturen und die Duschwände zu ersetzen. Die Firma FRANKE offerierte uns spontan sämtliches Material für alle Waschtische und Duschen, und die Firma Meier Sanitär aus St.Gallen hat die Montage kostenlos übernommen.

So konnten wir innert kürzester Zeit unsere Bäder erneuern und nun erstrahlen sie wieder in frischem Glanz. Besten Dank den grosszügigen Spendern!



Top ausgerüstet: unsere neuen Bäder.

JUBILÄUM

10 JAHRE CARE TEAM

Bereits seit der Gründung des Care Teams 2008 besteht eine Zusammenarbeit zwischen dem Ronald McDonald Haus St.Gallen und dem Spezialisten-Team des Ostschweizer Kinderspitals.

Seit rund zehn Jahren steht das Care Team im Kinderspital rund um die Uhr zur Verfügung. Dieses kann bei internen Notfällen gerufen werden, um die Angehörigen eines Kindes zu betreuen. Oftmals werden die vom Care Team betreuten Eltern oder Angehörigen im Elternhaus untergebracht. Seit 2012 wirken auch Gabi Weishaupt und seit kurzem nun auch Ilona Zbinden vom Ronald McDonald Haus im Care Team mit.

Was bei den Fachleuten als Notfall bezeichnet wird, sind in der Regel für die Eltern Stunden der Anspannung und Ungewissheit, die sich kaum aushalten lassen. In diesen Situationen wird das Care Team beigezogen.

Praktische Begleitung der Angehörigen

Ein Einsatz des Care Teams kann etwa wie folgendes Beispiel aussehen: Nach einem Unfall kommt die 7-jährige Elin ins Kinderspital.

Als die Care-Giverin (Mitglied des Care Teams) eintrifft, findet sie die Mutter im Bereich vor dem Computertomographen vor, wo sie allein auf den Arzt wartet, der sie über die ersten Ergebnisse informieren wird. Sie ist froh, durch die Anwesenheit der Care-Giverin ein Gegenüber zum Fragen und Erzählen zu haben.

Die Untersuchung zeigt, dass Elin operiert werden muss. Die Care-Giverin versorgt während der Operationszeit die Mutter mit Essen und Trinken und überlegt mit ihr die nächsten notwendigen Schritte, u.a. welche Personen sie informieren und bei sich haben möchte. Sie bleibt bei ihr, bis die Familienangehörigen eingetroffen sind, die der Mutter nun unterstützend zur Seite stehen.

Die Operation ist gut verlaufen und Elin wird auf die Intensivstation verlegt. Nachdem dort alles eingerichtet ist, kann die Pflege neben der Behandlung die weitere Betreuung der Familie übernehmen. So kann sich die Care-Giverin

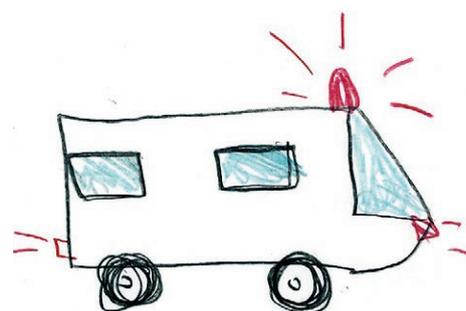
nach Absprache mit allen Beteiligten verabschieden.

Leider geht es nicht immer gut aus. Immer wieder müssen die Care-Giver den Einsatz auch beenden, nachdem sie zusammen mit den Eltern erfahren haben, dass bleibende Schäden beim Kind zu erwarten sind, eine schwierige längere Behandlung bevorsteht oder dass das Kind sogar stirbt. Wichtig ist aber zu wissen, dass die Eltern weiterhin begleitet sind, sei es durch die Angehörigen der Familie oder durch Pflegenden und Ärztinnen und Ärzte. Manchmal ist es auch sinnvoll, in Absprache mit der Familie weitere Personen beizuziehen, beispielsweise von der Seelsorge.

Care Team gibt Sicherheit

Das Care Team kommt etwa 35 bis 45 Mal im Jahr zum Einsatz. Die Erfahrungen des Behandlungsteams zeigen, dass Eltern und Angehörige in einer angespannten Situation eine konstante Ansprechperson brauchen, die ihnen Sicherheit gibt. Der Care-Giver bietet ihnen in der ersten akuten Phase seine Begleitung an. Zusätzlich wird, je nach Bedarf, eine weitere Begleitung und Beratung für danach in die Wege geleitet. Ziel ist es, dass die Eltern und Angehörigen sich zurechtfinden sowie handlungs- und entscheidungsfähig bleiben.

Doris Lüchinger, ehemalige Leiterin des Care Teams



KURZNEWS

INSPIRATION IN GENÈVE

Anfang Juli durften wir das erste Schweizer Ronald McDonald Haus in Genf anlässlich unseres alljährlichen Haustreffens besuchen. Seit ein paar Jahren hat es in Genf ja bereits zwei Häuser. Das erste wurde vor über zwanzig Jahren eröffnet. Es ist für uns immer wieder interessant, andere Elternhäuser zu besichtigen, gibt es doch jedes Mal neue Ideen und Inputs.

Nach einem kleinen Fussmarsch haben wir die wunderschöne Altstadt von Genf erreicht und an der Sonne zu Mittag gegessen. Anschliessend haben wir eine interessante Stadtführung gemacht und uns zur Abkühlung vor einem kleinen Transfer mit dem Schiff ein feines Eis gegönnt.

Vielen Dank den Gastgeberinnen!



ANLASS MIT UNSEREN FREIWILLIGEN

Den letzten schönen Sommerabend des Jahres durften wir mit unseren Freiwilligen geniessen. Nach einem kleinen Aperitif auf der lauschigen Terrasse vom Restaurant Drahtseilbähnli ging es zu Fuss oder per Mühleggbähnli in Richtung Drei Weihern. In St.Georgen angelangt, machten wir einen kurzen Spaziergang Richtung Familienbad.

Trotz dunkler Wolken am Himmel konnten wir zusammen ein einfaches und leichtes Abendessen im Garten geniessen.

Danke an unsere Freiwilligen für den schönen Tag und euer wertvolles Engagement!

SPENDEN

GEMÜSE AUS DEM HOCHBEET

Im Frühling haben wir uns nach einigen Diskussionen dazu entschlossen, den Hochbeet-Trend auszuprobieren. Frisches Gemüse, feine Kräuter und süsse Beeren – das schien uns doch eine tolle Sache für die Eltern zu sein.

Gärtner René Raimann, der selbst vor zwei Jahren einige Wochen zu Gast in unserem Haus war, hat uns bei diesem Vorhaben tatkräftig unterstützt.

Zusammen mit einem Kollegen hat er einen ganzen Samstag lang in unserem Garten gewerkelt und so eine tolle Ausgangslage für einen top Gemüselieferanten geschaffen.

Das Wetter in diesem Sommer war perfekt und so gedieh und wuchs unser privater Biogarten und wir durften reiche Ernte einfahren. Allen Skeptikern zum Trotz: Unser Hochbeet ist echt der Hit und wir sind nun alle richtig begeistert!



So schön spriest das Gemüse in unserem Hochbeet.



Familienzuwachs hoch drei: Zwillinge Rafael und Fabio und ihr Cousin Noel Matteo.

ERFAHRUNGSBERICHT

FAMILIENTREFFEN IM ELTERNHAUS

An einem Sonntagabend Ende Mai meinte unsere Mutter: «Heute waren alle meine Kinder und meine Enkelkinder im Kinderspital.»

Die Freude war gross, als wir an Weihnachten erfuhren, dass nicht nur Manuela schwanger war, sondern auch Céline und Samuel weiteren Nachwuchs, ja sogar Zwillinge, erwarteten. Wir freuten uns auf die drei Babys, die etwa gleichzeitig geboren werden sollten. So kam es dann auch – nur anders, als wir es uns vorgestellt hatten.

Manuelas und Benis Sohn Noel Matia kündigte sich gut sieben Wochen vor Geburtstermin an. Die erste Woche verbrachte er im Kantonsspital auf der Neonatologie. Danach wurde er ins Kinderspital verlegt. Manuela war sehr dankbar, dass es im Ronald McDonald Haus ein Zimmer gab für sie. In dieser emotionalen Zeit fühlte sie sich dort sehr gut aufgehoben. Hier konnte sie etwas zur Ruhe zu kommen. Auch dass Beni hier wohnen durfte, war für sie ein riesiges Geschenk. Die Nähe zum Kinderspital ermöglichte es ihnen, sehr oft bei ihrem Sohn zu sein.

Zwei Wochen nach Noels Geburt erzielte Manuela die Nachricht, dass es nun auch bei den Zwillingen so weit sein könnte. Da sie so gute Erfahrungen gemacht hatte im Elternhaus, fragte sie, ob sie für die Familie ihres Bruders Samuel auch ein Zimmer reservieren dürfe. Wir sind noch heute sehr dankbar, dass dies

möglich war. Als die Zwillinge Rafael und Fabio dann kamen, konnten Manuela und Beni Samuel gleich persönlich im Elternhaus willkommen heissen.

Zu Manuelas Geburtstag kamen Eltern, Bruder und Célines und Samuels erster Sohn Diego zu Besuch. So traf sich tatsächlich die ganze Familie im Ronald McDonald Haus und im Kinderspital.

Die zwei Wochen, die folgten, sind schwer in Worte zu fassen. Wir durchlebten Auf und Abs und hatten viel zu verarbeiten. Wie wohltuend war es, dass wir uns immer wieder in der Küche treffen konnten, um uns auszutauschen, oder auch einfach nur um zu essen. Diese Momente waren echt sehr wertvoll für uns alle.

Herzlichen Dank, liebes Elternhaus-Team, dass ihr diesen Ort so familiär und heimelig gestaltet! Alle drei Buben machten sehr gute Fortschritte. So durfte Noel schon nach vier Wochen nach Hause. Rafael und Fabio konnten nach neun Wochen Aufenthalt im Kinderspital nach Hause. Wir freuen uns auf eine spannende Familienzeit daheim.

Céline und Samuel Britt mit Diego, Rafael und Fabio
Manuela und Beni Brunschweiler mit Noel

SPENDER-INTERVIEW

FÜR DIE HILFE VOR ORT

Die Peugeot Garage Baumann in Appenzell ist eine langjährige Gönnerin. Die Motivation für diese grossartige Unterstützung erklärt uns Walter Baumann im Interview.



Schon unzählige Male hat Walter Baumann während seinen Autoausstellungen mit unseren Spendenkassen Geld für das Elternhaus St.Gallen gesammelt und schon oftmals auf Verkaufsprovisionen verzichtet und diese unserem Haus zukommen lassen. Wir verdanken ihm auch viele wertvolle Kontakte.

Weshalb haben Sie für Ihr Engagement das Ronald McDonald Haus St.Gallen ausgewählt?

Uns überzeugen der Zweck der Einrichtung und die Menschen, welche dahinter stehen. Wir wissen ausserdem, dass das gespendete Geld hier gewissenhaft eingesetzt wird. Davon haben wir uns vor Ort überzeugen können.

Worin besteht Ihr Engagement im Besonderen?

Das Engagement besteht darin, den Kunden von unserem Autohaus vom Elternhaus zu erzählen und sie so zum Spen-

den zu animieren – und das machen sie immer sehr grosszügig und auch gerne!

Was ist Ihr persönlicher Eindruck, Ihre persönliche Motivation?

Gespendet wird immer und in der ganzen Welt. Dabei geht jedoch oft vergessen, dass in unmittelbarer Nähe ebenfalls Hilfe benötigt wird. Ausserdem beeindruckt uns die gute Führung des Hauses und das grosse Engagement der vielen freiwilligen Mitarbeitenden.

Was wünschen Sie dem Ronald McDonald Haus für die Zukunft?

Dass sich mehr Menschen mit dieser sinnvollen Einrichtung auseinandersetzen, damit noch mehr gespendet wird, oder sich Menschen für die lokale Freiwilligenarbeit entscheiden.

Vielen Dank!

Menschen wie Walter Baumann sind für unser Haus einfach Gold wert. Ihr Engagement hilft uns helfen! Tausend Dank Ihnen allen, die Sie uns tagtäglich unterstützen und uns zeigen, dass unsere Arbeit sinn- und wertvoll ist!

BINNENFEST

ENTENRENNEN AUF DEM TROCKENEN

Das Binnenfest von Widnau ging dieses Jahr am 9. und 10. September in die dritte Runde. Dabei sollte auch das traditionelle Entenrennen stattfinden. Doch leider machte das Wetter den Organisatoren einen Strich durch die Rechnung und nach dem starken Hochwasser musste der Entenwettkampf abgesagt werden. Kurzerhand beschloss das OK, eine Verlosung auf die Beine zu stellen.

So sassen nun fünfzig gelbe Badeenten in der Hüpfburg auf dem Trockenen und aus ihnen wurden glückliche Gewinner gezogen. Es freut uns sehr, dass

ein Teil vom Erlös aus dem Verkauf der Enten an das Elternhaus St.Gallen geht. Herzlichen Dank an den Präsidenten Stefan Sieber und sein ganzes Team, dass sie uns berücksichtigt haben.



PAGODENTREFFEN IN DAVOS

Ende Juli hatten wir ein Mail in unserem Postfach, welches uns sehr neugierig machte. Anlässlich eines Pagodentreffens wollte man für uns Spenden sammeln. Pagodentreffen? Was in aller Welt ist das denn?

Wir haben uns schlau gemacht und herausgefunden, dass es sich dabei um ein ganz bestimmtes Modell der Automarke Mercedes-Benz handelt, welches zwischen 1963 und 1971 gebaut wurde und den Spitznamen Pagode trägt.

Anlässlich des 37. Internationalen Oldtimer Jahrestreffens, welches in diesem Jahr vom 16. bis zum 20. August in Davos stattfand, haben die teilnehmenden Mitglieder für unser Elternhaus Geld gesammelt.

Insgesamt durften wir nach dem Anlass 1'280 Franken in Empfang nehmen. Dieser Betrag hat uns sehr gefreut. Er ermöglicht wieder vielen Eltern kranker Kinder ein Zuhause auf Zeit. Eine wunderbare Spendenidee, die hoffentlich Schule macht!

Allen Mitgliedern und Herrn Büchle und Herrn Hagen vom Oldtimerclub sagen wir im Namen der betroffenen Familien ganz herzlich Dankeschön! Schön, dass sie an Ihre Mitmenschen denken!



Autofans sammeln fürs Elternhaus.



WIE SIE UNS HELFEN KÖNNEN

Einmalige Spende

Sie unterstützen das Elternhaus St.Gallen mit einem Beitrag Ihrer Wahl und nach Ihren Möglichkeiten.

Regelmässige Spende

Werden Sie Dauerspender und helfen dem Ronald McDonald Haus St.Gallen mit einem regelmässigen Betrag pro Monat oder pro Jahr.

Ereignisspenden

Freudige Ereignisse sind gute Anlässe, um gemeinsam Spenden für kranke Kinder zu sammeln. Wir unterstützen Sie gerne, um Ihr und unser Anliegen zu kommunizieren.

Spenden im Trauerfall, Erbschaften und Legate

Mit einer Spende im Trauerfall oder einem Legat setzen Sie ein nachhaltiges und wirkungsvolles Zeichen und schenken Kindern und ihren Familien eine Zukunft. Wir beraten Sie zu diesem Thema gerne persönlich.

Unternehmens- oder Stiftungspartnerschaften

Durch eine Partnerschaft können Sie kranken Kindern direkt, professionell und nachhaltig helfen. Wir erarbeiten mit Ihnen massgeschneiderte Lösungen, wie z.B. eine Zimmerpatenschaft.

Zeitspende

Möchten Sie uns in Form von Freiwilligenarbeit unterstützen? Wir freuen uns, wenn Sie uns mit Ihrem Talent den Alltag erleichtern – sei es in der Pflege unseres Gartens oder in einem anderen Bereich! Melden Sie sich, wenn Sie interessiert sind.

Erzählen Sie von uns

Wenn Sie in Ihrem Umfeld von uns berichten, erfahren noch mehr Menschen, wie wichtig die Ronald McDonald Häuser für die Eltern kranker Kinder sind. Dank dieser Mundpropaganda können wir weitere Spender von uns überzeugen.



Besuch aus England: Familie Gaylard mit Hausleiterin Gabi Weishaupt.

SPENDE

WIEDERSEHEN MIT WILLOW

Die Gaylards waren letztes Jahr während der Behandlung von Tochter Willow bei uns im Elternhaus. Diesen Sommer haben sie uns aus England eine grossartige Spende mitgebracht.

Vor einem Jahr haben wir bereits ganz kurz über die Familie Gaylard aus Upton in England geschrieben, welche seit Jahren ihre Sommerferien auf dem Campingplatz in Stein am Rhein verbringt. Damals wurde die sechsjährige Willow (Willow heisst Weidenbaum) wegen einer vermuteten Mittelohrentzündung ins Spital Frauenfeld eingeliefert. Dort wurde jedoch ein Tumor im Kleinhirn festgestellt und Willow musste sofort im Kantonsspital St.Gallen operiert werden. Zum grossen Glück konnte der Tumor gänzlich entfernt werden und das Mädchen ist heute wieder vollständig genesen.

Während ihrer diesjährigen Ferien in der Schweiz hat uns diese herzige Familie spontan einen Besuch abgestattet. Bei einer Charity Veranstaltung im Lincoln County Hospital in Nottingham England haben sie für unser Elternhaus gesammelt, und dabei sind sage und schreibe 1'200 Franken zusammen gekommen. Voller Dankbarkeit, dass ihre Tochter hier in der Schweiz behandelt wurde

und sie während dieser Zeit mitsamt den Grosseltern hier im Ronald McDonald Haus weilen konnten, brachten sie uns diese Spende vorbei.



Wir sind sehr glücklich, dass es Willow wieder so gut geht und freuen uns ausserordentlich über diese tolle Geste!



Das Hausteam bedankt sich für die Spenden (u.l.n.r): Waltraud Falk, Ilona Zbinden, Gabi Weishaupt (Hausleiterin), Regula Huber.

AUSZUG AUS UNSERER SPENDENLISTE

DANKE

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung in Form von Zeit-, Geld- und Sachspenden sowie die Bekanntmachung unseres Hauses! Auch an unsere Kleinspender einen lieben Dank – ohne sie wäre vieles nicht möglich!

Spenden ab CHF 300 vom 1. April bis 30. September 2017:

- Andrea Sommer und Christian Hofmann, St.Gallen
- Andrée und Christoph Schneider, Niederteufen
- Angela Gienuth-Inguscio, Murg
- Bischofberger AG, Weissbad
- Charity Golf Club Appenzell, Gonten
- Evangelisch-ref. Kirchgemeinde Herisau
- Evangelisch-ref. Kirchgemeinde Hundwil
- Evangelische Kirchgemeinde Rorschach
- Evangelische Kirchgemeinde Sevelen
- Hans Breu, Meggen
- Hans Christian Putzi, Fanas
- Hans Rudolf Zeller, Birr
- Heidi Bruderer-Nef, Bühler
- Hexagon ETH Zürich
- Jeanine und Matthias Karl-Riedlberger, Jona
- Kantonsspital St.Gallen
- Kath. Pfarramt Altenrhein, Staad
- Kath. Pfarramt Bischofszell
- Kath. Pfarramt Buchen-Staad
- Kath. Pfarramt Rorschach
- Kath. Pfarreisekretariat Sommeri
- Katharina und Felix Akermann, Buchs
- Katrin Villiger, Langnau b. Reiden
- Kirstin und Paula Gaylard, Upton, England
- Lydia Scherrer, Wattwil
- Marco und Katja Feusi, Frauenfeld
- MIKIBA Stiftung, Vaduz
- Pagodentreffen, Konstanz
- Pan Protectum «Ingrid Hassler-Gerner Philanthropie», Eschen

- Patrik Stalder, Engelburg
- Roland Günther, Gais
- Roger Baumer, Hälgi AG, St.Gallen
- Sandra Hernandez-Richter, Sargans
- Thomas Risi, Waldkirch
- Trägerverein Chorprojekte, Walzenhausen
- Urs Hammer, Altendorf
- Walter Kistler, Meggen

Trauerfall:

- Theo Bruderer-Nef, Bühler

Hochzeitskollekte:

- Andreas und Nicole Popp-Bosshard, Oberriet
- Marcel und Flurina Strässle, Amriswil

Zum 60. Geburtstag:

- Ursula Good, Jona

Regelmässige Sachspenden:

- Appenzeller Alpenbitter, Appenzell (Tee)
- Bäckerei Schwyter, St.Gallen (Brot)
- Coca Cola HBC Schweiz AG, Brüttsellen (Getränke)
- Sealed Air Diversey Care, Münchwilen (Reinigungsmittel und Putzequipment)
- Franke, Bad Säkingen
- HAVI Logistics GmbH, Oensingen (Hygieneartikel)
- Nestlé Suisse SA, Vevey (Milchpulver, Zucker)
- Züger AG Käsehandel, Appenzell (Käse)

ZIMMERPATENSCHAFT

ZIMMERPATEN GESUCHT

Schweizerinnen und Schweizer spenden fleissig Jahr für Jahr. Gleichzeitig – das zeigen auch viele Umfragen – ist bei vielen Leuten oftmals eine Unsicherheit vorhanden und sie fragen sich, ob und in welcher Form das Spendengeld die betroffenen Menschen erreicht.

Zweckgebundene Spenden, bei denen sich die berücksichtigte Organisation dazu verpflichtet, die Spende für einen zuvor definierten Zweck oder ein ganz konkretes Projekt einzusetzen, sorgen für ein gutes Gefühl: Schliesslich wissen Sie, was mit Ihrem Geld geschieht!

Mit der Idee einer Zimmerpatenschaft bieten wir neu Unternehmen oder auch Privatpersonen die Möglichkeit, ihr soziales und gesellschaftliches Engagement bekannt zu machen und garantieren, dass das gespendete Geld vollumfänglich den betroffenen Eltern zugute kommt. Als Sponsor von CHF 15 pro Tag während eines Jahres sind Sie bei der Türe des jeweiligen Zimmers präsent. So werden Sie von jedem wahrgenommen, der an «Ihrem» Zimmer vorbei geht.

Wir freuen uns sehr über unsere neue Zimmerpatin: **Die S. + H. Rothschild-Stiftung aus St.Gallen hat für die Jahre 2017 bis 2019 eine Zimmerpatenschaft übernommen.** Vielen Dank für dieses grosszügige Engagement.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir freuen uns auf Sie!



MOMENTE

IMPRESSIONEN AUS DEM HAUS



- 1 Beim wöchentlichen Frühstück werden die Eltern von unseren freiwilligen Mitarbeiterinnen verwöhnt.
- 2 Flavio darf seinen kleinen Bruder Alex nach einer gelungenen Operation mit nach Hause nehmen.
- 3 So lange haben wir gewartet, bis wir endlich auch mal die kleine Amelie bei uns im Haus begrüßen durften. Immerhin waren Papa und Mama während mehr als drei Monaten bei uns zu Gast.

- 4 Und prompt verschläft die kleine Amelie doch ihren grossen Auftritt im Elternhaus!
- 5 Nach drei langen Monaten im Spital kann Shenasi Redzepi jetzt endlich zu Hause im eigenen Bett schlafen.
- 6 Aurel unterstützt uns ganz fleissig beim Putzen!
- 7 Nach einem Monat können Ennio und Alessio mit dem Mami endlich abreisen.

- 8 Familie Campitelli ist uns während ihres elfwöchigen Aufenthaltes ans Herz gewachsen!
- 9 Angie Eck und ihre Mama kommen aus dem Tessin und gehören schon zu unseren «Stammgästen». Die tapfere junge Dame muss immer wieder schmerzhaft Operationen über sich ergehen lassen.
- 10 Lennard Schrodin kann nach einem Monat in St.Gallen ins Spital nach Konstanz verlegt werden, was den Weg seiner Eltern um einiges verkürzt.

IMPRESSUM

Ronald McDonald Haus St.Gallen
Gabi Weishaupt und Regula Huber
Grossackerstrasse 7, 9000 St.Gallen
T 071 243 79 11
rmh.sg@ch.mcd.com

Spendenkonto
St.Galler Kantonalbank
9001 St.Gallen
Postkonto: 90-219-8
CH61 0078 1011 0357 4090 4

Ronald McDonald Kinderstiftung Schweiz
Rue de Morges 23, 1023 Crissier
T 021 631 11 11
rmh.info@ch.mcd.com
www.ronaldmcdonald-house.ch